

## «Wir denken SOLE»

**Soziales Lernen.** An der Schule Hendschiken unterrichten 15 Lehrpersonen rund 120 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Seit August 2015 versteht und zeigt sich die Schule als SOLE-Schule.

Die Schule Hendschiken AG hat sich zum Ziel gesetzt, dem sozialen Lernen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Diese Ausrichtung ist zu einem tragenden Element der Hendschiker Schulkultur geworden, die von den Behörden, der Elternschaft, der Gemeindeverwaltung und von der breiten Öffentlichkeit anerkannt und unterstützt wird.

### Zusammenwachsen – Zusammen wachsen

In den vier Jahren der Zusammenarbeit mit dem Institut Weiterbildung und Beratung im Rahmen des Programms SOLE ist viel passiert. Die jüngste Errungenschaft ist der Schulgarten, gebaut mit der Unterstützung der Gemeinde und von Eltern. Er bietet seit diesem Frühling ein facettenreiches Umfeld für handlungs- und projektorientiertes Lernen in Gemeinschaft. Er gab auch den Anstoss zum Jahresmotto 2018/19: «Zusammenwachsen – Zusammen wachsen», das die Entwicklungsperspektive der Schule bildhaft aufnimmt. Zusammen mit Dozierenden der Pädagogischen Hochschule FHNW und

Fachpersonen des Naturama erarbeiteten sich die Lehrpersonen die Grundlagen, um den Schulgarten mit ihren Klassen altersgemäss als Lernort zu nutzen. Vorgeesehen sind Lerneinheiten und Projekte zu alltagsnahen Themen im Zusammenhang mit der Nahrungsmittelproduktion (Mais, Gemüse, Brot, Bienen) und dem Umgang mit Nahrungsmitteln. Eingeschlossen sind Bezüge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und zu technischen Aspekten. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern wird ein Bewässerungssystem planen und einrichten.

### Soziales Lernen in der Schule verankern

Ein zweites nachhaltiges Resultat der bisherigen Entwicklung ist das in Zusammenarbeit mit dem Schulcoach entwickelte Sozialcurriculum. In diesem Planungsinstrument ist detailliert festgehalten, auf welche Weise die Schülerinnen und Schüler in welchem Schuljahr bei der Weiterentwicklung ausgewählter personaler und sozialer Kompetenzen gefördert werden sollen. Zusammen mit an der Schule etablierten Methoden und Instrumenten wurden in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Theaterpädagogik Formen des theatralen Lernens ins Curriculum aufgenommen. Sie sollen die Schülerinnen und Schüler dazu führen, sich selber, Menschen und Situationen

zunehmend differenzierter wahrzunehmen und einzuschätzen und ihre personalen und sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

### Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum

Die mehrjährige Entwicklungsarbeit hat im Kollegium intensive Lernprozesse ausgelöst. «Wir denken SOLE!», sagt die Schulleiterin Sylvia Rodel und meint damit, dass die sozialen Aspekte des Lernens heute stets mitgedacht werden. Insbesondere hätten die Lehrpersonen ein differenziertes Bewusstsein dafür entwickelt, was es bedeutet, für die Schülerinnen und Schüler Verhaltensmodelle zu sein. Ein Verhaltensmodell will auch die Schulleiterin sein, indem sie auf eine Haltung der zugewandten Aufmerksamkeit und auf eine möglichst transparente und offene Kommunikation in alle Richtungen setzt: «Es bewährt sich, innerhalb von klaren, aber möglichst wenig starren Strukturen ein ansehnliches Mass an Selbstorganisation zuzulassen.» In Hendschiken ist das offenbar ein tauglicher Ansatz, um die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum erfahrbar werden zu lassen, wie dies im neuen Lehrplan postuliert wird.

Jürg Müller, Institut Weiterbildung und Beratung



«Zusammenwachsen – zusammen wachsen»: Auch ein noch nicht beplanter Garten birgt Geheimnisse. Man muss sie nur entdecken. Foto: zVg.